

Protokoll 58. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 8. Juli 2015, 20.30 Uhr bis 22.42 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsident Matthias Wiesmann (GLP)

Beschlussprotokoll: Sekretär Mark Richli (SP)

Anwesend: 122 Mitglieder

Abwesend: Dr. Mario Babini (parteilos), Thomas Osbahr (SVP), Shaibal Roy (GLP)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- | | | | |
|-----|--------------------------|---|-----|
| 1. | | Mitteilungen | |
| 7. | 2015/128 | Weisung vom 13.05.2015:
Finanzverwaltung, Zusatzkredite I. Serie 2015 | STR |
| 8. | 2015/118 | Weisung vom 06.05.2015:
Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen, Kenntnisnahme Geschäftsbericht 2014 durch den Gemeinderat | FV |
| 9. | 2015/40 | Weisung vom 04.02.2015:
Motion von Min Li Marti (SP), Isabel Garcia (GLP) und 2 Mitunterzeichnenden betreffend Definierung einer Zielvorgabe zur angemessenen Berücksichtigung der Vielfalt der Geschlechtsidentitäten in den Kaderpositionen der städtischen Verwaltung, Bericht und Abschreibung | STP |
| 11. | 2015/70 | E/A Postulat von Andrea Nüssli (SP) und Simone Brander (SP) vom 11.03.2015:
Verbesserung der Bus-Anbindung des Rütihofquartiers an die Stadtbahnhöfe Oerlikon und Altstetten | VIB |
| 14. | 2015/138 | E/A Postulat von Helen Glaser (SP) vom 20.05.2015:
Produktesortiment Energie 360°, Lieferung des Standardprodukts mit einem Anteil Biogas | VIB |

Mitteilungen

Es werden keine Mitteilungen zur Kenntnis gebracht.

Geschäfte

1122. 2015/128

Weisung vom 13.05.2015: Finanzverwaltung, Zusatzkredite I. Serie 2015

Die Debatte wird fortgesetzt (vergleiche Sitzung Nr. 57, Beschluss-Nr. 1122/2015).

Rückkommensantrag zu Antrag 15)

Andreas Kirstein (AL) beantragt Rückkommen zum Antrag 15 und die Wiederholung der Abstimmung (siehe Sitzung Nr. 57, Beschluss-Nr. 1122/2015).

Der Rat stimmt dem Antrag von Andreas Kirstein (AL) stillschweigend zu.

S. 8	45 4540 3180 0000	Departement der Industriellen Betriebe Verkehrsbetriebe Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter		
15)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	2 500 000	Mehrheit	Florian Utz (SP), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Andrea Nüssli (SP)
	Neu	2 300 000	Minderheit	Samuel Dubno (GLP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Roger Liebi (SVP)
			Enthaltung	Vizepräsident Walter Angst (AL), Dr. Urs Egger (FDP), Felix Moser (Grüne), Christian Traber (CVP), Raphaël Tschanz (FDP)
	Verbesserung	200 000		
	Begründung	Zusatzkredite auf nicht beeinflussbare Ausgaben beschränken		

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Minderheit mit 118 zu 1 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 9	50 5010 3187 0000	Schul- und Sportdepartement Schulamt Steuern und Abgaben		
17)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	110 000	Mehrheit	Andrea Nüssli (SP), Referentin; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Felix Moser (Grüne), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Roger Liebi (SVP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Raphaël Tschanz (FDP)
	Verbesserung	110 000		
	Begründung	An anderen Orten einsparen		

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 78 gegen 41 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 9	55 5530 3101 0000	Sozialdepartement Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Druck-, Reproduktions- und Vervielfältigungskosten		
18)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	15 000	Mehrheit	Felix Moser (Grüne), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Roger Liebi (SVP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Raphaël Tschanz (FDP)
	Verbesserung	15 000		
	Begründung	Keine Zusatzkosten für Zoom		

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 39 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 9	55 5550 3141 0000	Sozialdepartement Soziale Dienste Unterhalt und Reinigung der Liegenschaften des VV		
19)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	25 000	Mehrheit	Felix Moser (Grüne), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Roger Liebi (SVP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Raphaël Tschanz (FDP)
	Verbesserung	25 000		
	Begründung	Genauer budgetieren		

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 80 gegen 41 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

2.2 Ordentliche Kreditübertragungen

S. 9	20 2080 von 3010 0000 3030 0000 3040 0000 3050 0000 nach 3010 0000 3030 0000 3040 0000 3050 0000	Finanzdepartement Organisation und Informatik 2520 Stadtpolizei Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals Sozialversicherungsbeiträge Personalversicherungsbeiträge Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge 2080 Organisation und Informatik Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals Sozialversicherungsbeiträge Personalversicherungsbeiträge Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge
------	---	---

20)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	162 000	Mehrheit	Vizepräsident Walter Angst (AL), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Felix Moser (Grüne), Andrea Nüssli (SP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Dr. Urs Egger (FDP), Referent; Martin Bürliemann (SVP), Roger Liebi (SVP), Raphaël Tschanz (FDP)
			Enthaltung	Samuel Dubno (GLP), Christian Traber (CVP)
	Begründung	Stelle wird nicht benötigt		

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 74 gegen 47 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 10	30 3000 von 3010 0000 nach 3012 0000	Gesundheits- und Umweltdepartement GUD Zentrale Verwaltung Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals Löhne des Personals in Ausbildung		
21)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	16 000	Mehrheit	Felix Moser (Grüne), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Raphaël Tschanz (FDP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Roger Liebi (SVP), Referent; Martin Bürliemann (SVP)
	Begründung	Auf nächstes Budget budgetieren		

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 99 gegen 21 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 11	40 4000 von 3153 0000 3910 0000 nach 3189 0000	Hochbaudepartement HBD Zentrale Verwaltung Unterhalt IT-Anlagen Software Vergütung an OIZ für IT-Leistungen Entschädigungen für IT-Leistungen Dritter		
22)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	240 000	Mehrheit	Christian Traber (CVP), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Felix Moser (Grüne), Andrea Nüssli (SP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Roger Liebi (SVP), Referent; Martin Bürliemann (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Raphaël Tschanz (FDP)
	Begründung	Auf nächstes Budget budgetieren		

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 38 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 11	40 4015 von 3180 0000 nach 500004	Hochbaudepartement Amt für Städtebau Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter Übrige Tiefbauten		
23)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	600 000	Minderheit	Andrea Nüssli (SP), Referentin; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Mehrheit	Felix Moser (Grüne), Referent; Vizepräsident Walter Angst (AL), Martin Bürlimann (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Roger Liebi (SVP), Raphaël Tschanz (FDP)
			Enthaltung	Samuel Dubno (GLP)
	Begründung	Verzicht auf Erstellung von Plakat-Leuchtdrehsäulen		

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Minderheit mit 78 gegen 43 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 12	50 5026 von 3020 0000 nach 3010 0000	Schul- und Sportdepartement Musikschule Konservatorium Zürich Löhne der Lehrkräfte Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals		
24)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	350 000	Mehrheit	Andrea Nüssli (SP), Referentin; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Samuel Dubno (GLP), Felix Moser (Grüne), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Roger Liebi (SVP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Raphaël Tschanz (FDP)
			Enthaltung	Vizepräsident Walter Angst (AL)
	Begründung	Übertragung der Stellenwerte unnötig		

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 40 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 12	50 5063 von 3101 0000 nach 3161 0000	Schul- und Sportdepartement Fachschule Viventa Druck-, Reproduktions- und Vervielfältigungskosten Mieten und Benutzungskosten		
25)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	15 000	Mehrheit	Andrea Nüssli (SP), Referentin; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Felix Moser (Grüne), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Roger Liebi (SVP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Raphaël Tschanz (FDP)
	Begründung	Keine Zusatzkosten für ZOOM		

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 77 gegen 39 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 13	55 5510 von 3010 0000 3030 0000 3040 0000 3050 0000 3091 0000 3101 0000 3136 0000 3911 0000 nach 3010 0000 3030 0000 3040 0000 3050 0000 3091 0000 3101 0000 3136 0000 3911 0000	Sozialdepartement Support Sozialdepartement 2000 FD Zentrale Verwaltung Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals Sozialversicherungsbeiträge Personalversicherungsbeiträge Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge Aus- und Weiterbildung des Personals Druck-, Reproduktions- und Vervielfältigungskosten Medizinische Bedürfnisse Vergütung an SBMV für Material/Dienstleistungen 5510 Support Sozialdepartement Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals Sozialversicherungsbeiträge Personalversicherungsbeiträge Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge Aus- und Weiterbildung des Personals Druck-, Reproduktions- und Vervielfältigungskosten Medizinische Bedürfnisse Vergütung an SBMV für Material/Dienstleistungen		
26)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	54 400	Mehrheit	Felix Moser (Grüne), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Raphaël Tschanz (FDP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Roger Liebi (SVP), Referent; Martin Bürlimann (SVP)
	Begründung	Ordentlich budgetieren, Übertragung nicht notwendig		

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 22 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 14	55	Sozialdepartement		
	5520	Laufbahnzentrum		
	von			5510 Support Sozialdepartement
	3010 0000			Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals
	3030 0000			Sozialversicherungsbeiträge
	3040 0000			Personalversicherungsbeiträge
	3050 0000			Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge
	3112 0000			Anschaffungen IT-Anlagen Hardware
	3113 0000			Anschaffungen IT-Anlagen Software
	3132 0000			IT-Verbrauchsmaterialien
	3152 0000			Unterhalt IT-Anlagen Hardware
	3153 0000			Unterhalt IT-Anlagen Software
	3189 0000			Entschädigungen für IT-Leistungen Dritter
	3910 0000			Vergütung an OIZ für IT-Leistungen
	nach			5520 Laufbahnzentrum
	3010 0000			Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals
	3030 0000			Sozialversicherungsbeiträge
	3040 0000			Personalversicherungsbeiträge
	3050 0000			Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge
	3112 0000			Anschaffungen IT-Anlagen Hardware
	3113 0000			Anschaffungen IT-Anlagen Software
	3132 0000			IT-Verbrauchsmaterialien
	3152 0000			Unterhalt IT-Anlagen Hardware
	3153 0000			Unterhalt IT-Anlagen Software
	3189 0000			Entschädigungen für IT-Leistungen Dritter
	3910 0000			Vergütung an OIZ für IT-Leistungen
27)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	966 500	Mehrheit	Felix Moser (Grüne), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Andrea Nüssli (SP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Roger Liebi (SVP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Raphaël Tschanz (FDP)
			Enthaltung	Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Christian Traber (CVP)
	Begründung	Ordentlich budgetieren, Übertragung nicht notwendig		

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Minderheit mit 69 gegen 53 Stimmen zu.

S. 14	55 5550 von 3913 0000 nach 3141 0000	Sozialdepartement Soziale Dienste Vergütung an IMMO für Raumkosten Unterhalt und Reinigung der Liegenschaften des VV		
28)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	35 000	Mehrheit	Felix Moser (Grüne), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Roger Liebi (SVP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Raphaël Tschanz (FDP)
	Begründung	Ordentlich budgetieren		

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 38 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 15	55 5560 von 3161 0000 nach 3101 0000	Sozialdepartement Soziale Einrichtungen und Betriebe Mieten und Benutzungskosten Druck-, Reproduktions- und Vervielfältigungskosten		
29)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	23 000	Mehrheit	Felix Moser (Grüne), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Roger Liebi (SVP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Raphaël Tschanz (FDP)
	Begründung	Keine Zusatzkosten für ZOOM		

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 78 gegen 41 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Schlussabstimmung über die bereinigten Dispositivpunkte A–B

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zu den bereinigten Dispositivpunkten A–B.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung der bereinigten Dispositivpunkte A–B.

Mehrheit: Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Referentin; Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Felix Moser (Grüne), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
 Minderheit: Martin Bürlimann (SVP), Referent; Roger Liebi (SVP)
 Enthaltung: Dr. Urs Egger (FDP), Raphaël Tschanz (FDP)

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 78 gegen 42 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

A. Für das Jahr 2015 werden gemäss der vorstehenden detaillierten Zusammenstellung zusammenfassend folgende Zusatzkredite I. Serie bewilligt:

Art	Laufende Rechnung Fr.	Investitionsrechnung Fr.
1. Zusatzkredite	7 417 700	5 715 200
2. Kreditübertragungen	+ 1 131 600 – 1 731 600	+5 900 000 –5 300 000
Zusatzkredite brutto	6 817 700	6 315 200

B. Es wird davon Kenntnis genommen, dass

	Laufende Rechnung Fr.	Investitionsrechnung Fr.
– den Zusatzkrediten von	7 417 700	5 715 200
– den Kreditübertragungen von	+1 131 600	+5 900 000
auf anderen Konten gegenüberstehen:		
– verursachte Minderaufwendungen bzw. Minderausgaben aus den Kreditübertragungen von	– 1 731 600	–5 300 000
– Minderaufwendungen/Mehrerträge bzw. Minderausgaben/Mehreinnahmen aus den Zusatzkrediten von	– 2 640 300	–
sodass sich Netto-Mehrausgaben ergeben von	4 177 400	6 315 200

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 15. Juli 2015 gemäss Art. 14 der Gemeindeordnung

1129. 2015/118**Weisung vom 06.05.2015:****Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen, Kenntnisnahme Geschäftsbericht 2014 durch den Gemeinderat**

Antrag des Stadtrats:

Die Rechnung 2014 der Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen wird als Geschäftsbericht 2014 zur Kenntnis genommen.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Simon Kälin (Grüne)

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der GPK beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der GPK beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Simon Kälin (Grüne), Referent; Renate Fischer (SP), Dorothea Frei (SP), Urs Helfenstein (SP), Maleica Landolt (GLP), Corinne Schäfli (AL)
Minderheit:	Vizepräsident Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Referent
Enthaltung:	Präsident Michael Schmid (FDP), Claudia Simon (FDP)
Abwesend:	Nina Fehr Düsel (SVP), Christine Seidler (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 78 gegen 20 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Die Rechnung 2014 der Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen wird als Geschäftsbericht 2014 zur Kenntnis genommen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 15. Juli 2015 gemäss Art. 14 der Gemeindeordnung

1130. 2015/40**Weisung vom 04.02.2015:****Motion von Min Li Marti, Isabel Garcia und 2 Mitunterzeichnenden betreffend Definierung einer Zielvorgabe zur angemessenen Berücksichtigung der Vielfalt der Geschlechtsidentitäten in den Kaderpositionen der städtischen Verwaltung, Bericht und Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend Motion, GR Nr. 2012/389, von Min Li Marti und Isabel Garcia «Definierung einer Zielvorgabe zur angemessenen Berücksichtigung der Vielfalt der Geschlechtsidentitäten in den Kaderpositionen der städtischen Verwaltung» und dem Beschluss über die Festsetzung der Zielvorgabe von 35 Prozent in Kaderpositionen der städtischen Verwaltung wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2012/389, von Min Li Marti und Isabel Garcia, vom 31. Oktober 2012 betreffend «Definierung einer Zielvorgabe zur angemessenen Berücksichtigung der Geschlechtsidentitäten in den Kaderpositionen der städtischen Verwaltung» wird als erledigt abgeschrieben.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP)

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt: Vom Bericht betreffend Motion, GR Nr. 2012/389, von Min Li Marti und Isabel Garcia «Definierung einer Zielvorgabe zur angemessenen Berücksichtigung der Vielfalt der Geschlechtsidentitäten in den Kaderpositionen der städtischen Verwaltung» und dem Beschluss über die Festsetzung der Zielvorgabe von 35 Prozent in Kaderpositionen der städtischen Verwaltung wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit: Präsidentin Christina Hug (Grüne), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
 Minderheit: Dr. Daniel Regli (SVP), Referent; Martin Götzl (SVP), Rosa Maino (AL)
 Abwesend: Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Referentin Mehrheit; Severin Pflüger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 90 gegen 30 Stimmen zu.

Änderungsantrag / Schlussabstimmung, neue Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt die Ergänzung um folgende Dispositivziffer 2 (Die Dispositivziffer 2. wird zu Dispositivziffer 3.):

2. Dem Gemeinderat ist im Jahr 2018 Bericht über die Fortschritte bei der Umsetzung der Zielvorgaben zur angemessenen Berücksichtigung der Vielfalt der Geschlechter in den Kaderpositionen der städtischen Verwaltung zu erstatten.
Dieser Bericht enthält insbesondere Angaben zu den auf den Stufen Dienstabteilung und Departement ergriffenen Massnahmen sowie über den Stand der Umsetzung und der Zielerreichung.
3. Die Motion, GR Nr. 2012/389, von Min Li Marti und Isabel Garcia, vom 31. Oktober 2012 betreffend «Definierung einer Zielvorgabe zur angemessenen Berücksichtigung der Geschlechtsidentitäten in den Kaderpositionen der städtischen Verwaltung» wird als erledigt abgeschrieben.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Präsidentin Christina Hug (Grüne), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
 Minderheit: Dr. Daniel Regli (SVP), Referent; Martin Götzl (SVP)
 Enthaltung: Christian Huser (FDP)
 Abwesend: Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Referentin Mehrheit; Severin Pflüger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 73 gegen 47 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3 (urspr. Dispositivziffer 2)

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit: Präsidentin Christina Hug (Grüne), Referentin; Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Martin Götzl (SVP), Christian Huser (FDP), Dr. Daniel Regli (SVP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
 Minderheit: Rosa Maino (AL), Referentin
 Enthaltung: Markus Merki (GLP)
 Abwesend: Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Severin Pflüger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 104 gegen 15 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend Motion, GR Nr. 2012/389, von Min Li Marti und Isabel Garcia «Definierung einer Zielvorgabe zur angemessenen Berücksichtigung der Vielfalt der Geschlechtsidentitäten in den Kaderpositionen der städtischen Verwaltung» und dem Beschluss über die Festsetzung der Zielvorgabe von 35 Prozent in Kaderpositionen der städtischen Verwaltung wird Kenntnis genommen.
2. Dem Gemeinderat ist im Jahr 2018 Bericht über die Fortschritte bei der Umsetzung der Zielvorgaben zur angemessenen Berücksichtigung der Vielfalt der Geschlechter in den Kaderpositionen der städtischen Verwaltung zu erstatten.
 Dieser Bericht enthält insbesondere Angaben zu den auf den Stufen Dienstabteilung und Departement ergriffenen Massnahmen sowie über den Stand der Umsetzung und der Zielerreichung.
3. Die Motion, GR Nr. 2012/389, von Min Li Marti und Isabel Garcia, vom 31. Oktober 2012 betreffend «Definierung einer Zielvorgabe zur angemessenen Berücksichtigung der Geschlechtsidentitäten in den Kaderpositionen der städtischen Verwaltung» wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 15. Juli 2015

1131. 2015/70

Postulat von Andrea Nüssli (SP) und Simone Brander (SP) vom 11.03.2015: Verbesserung der Bus-Anbindung des Rütihofquartiers an die Stadtbahnhöfe Oerlikon und Altstetten

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Andrea Nüssli (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 777/2015).

Guido Trevisan (GLP) begründet den namens der GLP-Fraktion am 8. April 2015 gestellten Ablehnungsantrag.

Martin Bürlimann (SVP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, sich beim ZVV einzusetzen, wie die Bus-Anbindung des Rütihofquartiers an die Stadtbahnhöfe Oerlikon und Altstetten verbessert werden können. Dazu soll insbesondere geprüft werden, wie der Takt der Buslinie 89 am Tag verdichtet und bis Mitternacht und an sieben Wochentagen ausgebaut werden kann.

Simone Brander (SP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 88 gegen 24 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

1132. 2015/138

**Postulat von Helen Glaser (SP) vom 20.05.2015:
Produktessortiment Energie 360°, Lieferung des Standardprodukts mit einem Anteil Biogas**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Helen Glaser (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 930/2015) und zieht es zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

1133. 2015/248

**Interpellation von Ezgi Akyol (AL) und 1 Mitunterzeichnenden vom 08.07.2015:
Mögliche Abschaffung der Kleinkinderbetreuungsbeiträge, verfolgte Ziele und Wirkung der Beiträge sowie mögliche Folgen und Massnahmen bei einer Streichung**

Von Ezgi Akyol (AL) und 1 Mitunterzeichnenden ist am 8. Juli 2015 folgende Interpellation eingereicht worden:

Der Kanton bereitet eine Vorlage zur Abschaffung der Kleinkinderbetreuungsbeiträge (KKBB) vor. Kleinkinderbetreuungsbeiträge werden auf Antrag an Haushalte mit Kindern bis zu 2 Jahren ausbezahlt, wenn das Arbeitspensum der Eltern 100 bis maximal 150 Prozent (Paare) beziehungsweise maximal 60 Prozent (Alleinerziehende) beträgt. Es gelten zudem Einkommens- und Vermögensgrenzen. KKBB können auch von Haushalten bezogen werden, die keine Sozialhilfe beziehen.

Wir bitten den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen.

1. Ist das Sozialdepartement beziehungsweise die Sozialbehörde zur Stellungnahme eingeladen worden? Wenn Ja bitte um Zustellung der Antwort.
2. Welche Ziele hat man mit bei der Einführung der KKBB im Jahr 1992 verfolgt? Hat sich an der Zielsetzung in den letzten 25 Jahren etwas verändert?
3. Gibt es verlässliche Aussagen zur Wirkung der KKBB?
4. Ist damit zu rechnen, dass die Zahl der Fälle in der Sozialhilfe steigt, wenn die KKBB abgeschafft werden?
5. Wie hoch sind die Kostenbeteiligungen des Kantons (oder anderer öffentlicher Stellen)
 - a) bei der Auszahlung von Sozialhilfe, b) bei der Auszahlung von Kleinkinderbetreuungsbeiträgen?

6. Gemäss dem Winterthurer Sozialvorstand Nicolas Galladé könnten die mit den KKBB verfolgten Ziele besser erreicht werden, wenn die frei werdenden Mittel in die Frühförderung investiert werden. Teilt der Stadtrat diese Meinung? Wo müssten die frei werdenden Mittel konkret investiert werden, wenn die mit den KKBB anvisierten Ziele und Zielgruppen erreicht werden sollen?
7. Welche Massnahmen würde das Sozialdepartement treffen, wenn die KKBB vom Kanton abgeschafft würden? Wäre es aus Sicht des Stadtrats denkbar, an deren Stelle Familienergänzungsleistungen zu entrichten?

Mitteilung an den Stadtrat

Die Interpellation wird auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

1134. 2015/249

Schriftliche Anfrage von Marianne Aubert (SP), Thomas Kleger (FDP) und 6 Mitunterzeichnenden vom 08.07.2015:

Strategische Neuausrichtung der Feuerwehr, Stand der Projektierung und Folgen des Konzepts mit dem Bau der neuen Wachen sowie Auswirkungen für die bestehenden Milizorganisationen

Von Marianne Aubert (SP), Thomas Kleger (FDP) und 6 Mitunterzeichnenden ist am 8. Juli 2015 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

In diversen Publikationen, so auch im Schutz und Rettung Zürich SRZ Informationsblatt, 24h vom Dezember 2014 wurde verschiedentlich die Neuorganisation der Feuerwehr mit deren Ausbau vorgestellt. Die Strategie von Schutz und Rettung Zürich SRZ sieht für die Feuerwehr den Bau von drei neuen Wachen (im Norden, Westen und Osten) wie auch eine Aufstockung des Personalbestandes der Berufsfeuerwehr vor, während der Bestand der Milizfeuerwehr reduziert werden soll. Dafür wurden schon mögliche Standorte evaluiert und der Raumbedarf im Hochbaudepartement angemeldet. Die Mitglieder der verschiedenen Milizfeuerwehrkompanien der Stadt Zürich sind besorgt und verunsichert über diese Entwicklung. Das Projekt wurde bisher noch nicht dem Gemeinderat vorgelegt. Für uns als Gemeinderäte stellen sich Kosten- und Effizienzfragen sowie Fragen zur geplanten Organisation.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie werden diese neuen Wachen bestückt? (Bestand, neue Löschfahrzeuge, Material, Infrastruktur)
2. Wir vermuten, dass die neuen Wachen 24h à drei Schichten besetzt werden müssen. Wie viele neue Stellen in der Berufsfeuerwehr bzw. SRZ müssen hierfür geschaffen werden?
3. Wie werden die Kosten für diese Wachen prognostiziert? Bitte aufgeteilt in Erstellungs- und Implementierungskosten sowie jährlich wiederkehrende Kosten.
4. Wie ist der Stand des Projektes und wie ist das weitere Vorgehen geplant?
5. Unserer Meinung nach ist bei festangestellten Berufsfeuerwehren mit deutlich höheren Lohnkosten, als für den Sold der Milizorganisationen zu rechnen. Mit welchen Auswirkungen auf das Milizsystem muss gerechnet werden? Ist geplant, die Kompanien der Milizfeuerwehr und die Zivilschutzangehörigen zu reduzieren?
6. Wie hoch werden sich voraussichtlich die Kosten für die Aus- und Weiterbildung der zusätzlich benötigten Feuerwehrleute belaufen? Sind dazu die Voraussetzungen im neuen Ausbildungszentrum Rohwiesen gegeben?
7. Das Projekt wird noch verschiedene Hürden nehmen müssen (Stadtrat, Gemeinderat, Budget etc.). Kann das Projekt gestoppt werden, ohne Auswirkungen auf die Qualität der Feuerwehrversorgung der Stadt Zürich zu haben? Was sind die Auswirkungen auf das Standortkonzept? Wurde der Bestand der Milizfeuerwehrkompanien schon so stark reduziert, dass eine Versorgung ohne neuem Konzept nicht mehr gewährleistet werden kann?
8. Begründet wird der Bau der neuen Wachen mit der Anfahrtszeit zum Ereignis. Ist der Bau von drei neuen Wachen und damit dem Betreiben von anschliessend sechs Einrichtungen (Wachen Manesse Süd, Neumühlequai, West, Ost, Nord und Flughafen) notwendig?
9. Durch das Betreiben von sechs Einrichtungen wird eine Überversorgung im Stadtzentrum vermutet. Evtl. könnten Synergien durch bessere Standorte genutzt werden. Befinden sich die bestehenden Wachen wirklich an den richtigen Standorten? Wurde geprüft, ob die Anzahl Wachen reduziert werden

kann, wenn man zum Beispiel Standorte wie Neumühlequai oder Manesse auflöst und so eine effizientere Verteilung der Wachen auf das Stadtgebiet ermöglicht wird?

10. Die bestehenden Milizformationen sollen professionalisiert werden. Das kann heissen mehr Einsätze, mehr Übungen und dgl. Wird es in Zukunft möglich sein, dies mit Arbeitgeber und dem Privatleben vereinbaren zu können? Was sind konkret die Konsequenzen für den/die Angehörige(r) der Milizfeuerwehr?

Mitteilung an den Stadtrat

1135. 2015/250

Schriftliche Anfrage von Dr. Urs Egger (FDP), Samuel Dubno (GLP) und 1 Mitunterzeichnenden vom 08.07.2015:

Projekt «Nachtleben», Anzahl der Lärmklagen gegenüber den Gastrobetrieben sowie gesetzliche Grundlagen und mögliche Folgen der Praxisänderung aufgrund des Urteils des Baurekursgerichts für die bestehenden und bewilligten Betriebe in der Stadt

Von Dr. Urs Egger (FDP), Samuel Dubno (GLP) und 1 Mitunterzeichnenden ist am 8. Juli 2015 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Der STR hat in seiner Medienmitteilung vom 30. Juni eine Zwischenbilanz des Projekts Nachtleben gezogen und über die Praxisänderung aufgrund des Urteils des Baurekursgerichts orientiert. Wir bitten den STR in diesem Zusammenhang um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Gebiete umfasst das Projekt «Nachtleben»?
2. Sind neben den Gesprächsrunden im Langstrassenquartier weitere Gesprächsrunden in anderen Quartieren geplant? Wenn ja, wo und weshalb? Was erhofft sich der Stadtrat davon und in welchen Bereichen kann die Stadt gegenüber den Einwohnern Konzessionen machen? Welcher rechtlicher Spielraum besteht diesbezüglich?
3. Wie hat sich die Anzahl der Lärmklagen aufgrund von Gastrobetrieben in den letzten Jahren entwickelt? Wir bitten um eine Gliederung nach Wochentagen, Tageszeiten und Quartieren.
4. Wie werden Lärmimmissionen gemessen?
5. Aufgrund welcher Gesetzesbestimmungen leitet das Gericht die Baubewilligungspflicht ab und welche Gesetze müssten angepasst werden, um von dieser Bewilligungspflicht abzusehen?
6. Inwiefern betrifft die erwähnte Praxisänderung bestehende Betriebe in der Stadt, die ihren Betrieb wie bisher weiterführen? Kommt die Praxisänderung auch dann zum Tragen, wenn bestehende Betriebe Anpassungen an ihrem Betriebsregime durchführen möchten, die sich nicht oder nur geringfügig auf die Lärmentwicklung auswirken?
7. Wie will der Stadtrat in diesem Zusammenhang die Rechtssicherheit und den Vertrauensschutz der bestehenden oder bereits bewilligten Betriebe sicherstellen?
8. Erwartet der STR, dass die Praxisänderung eine Bedrohung für bestehende Quartierrestaurants, namentlich in Wohnquartieren darstellt? Wir bitten um eine Begründung der Antwort.
9. Welche Auswirkungen sind auf die Betriebe in Zürich West z.B. Frau Gerolds Garten u.a., und an der Langstrasse zu erwarten?
10. Führt die neue Praxis dazu, dass unter diesem Titel Verlängerungen der Betriebszeiten generell nicht mehr bewilligungsfähig sind?
11. Wie ist die Formulierung «Auch für Wartezonen im Freien muss künftig ein Baugesuch eingereicht werden.» aus der Medienmitteilung vom 30. Juni 2015 zu verstehen? Inwiefern betrifft diese Aussage bestehende Betriebe? Wie sind Wartezonen definiert?
12. Welche Auflagen für bestehende und neue Betriebe werden in Bezug auf Raucherinnen und Raucher respektive das Anbringen von mobilen oder festinstallierten Aschenbechern im Freien mit oder ohne Sitzgelegenheit für Rauchende gemacht?
13. Welchen Wert misst der STR einem attraktiven Nachtleben in der Stadt Zürich zu?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n**1136. 2015/170**

Postulat von Simon Diggelmann (SP), Matthias Probst (Grüne) und 24 Mitunterzeichnenden vom 03.06.2015:

Errichtung von automatischen Velo-Zählstellen mit Visualisierung des Verkehrsaufkommens an ausgewählten Standorten

Simon Diggelmann (SP) zieht das Postulat zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

Nächste Sitzung: 19. August 2015, 17 Uhr.